

Hier erntnommen:

http://books.google.de/books?id=Om07AAAcAAJ&pg=PA167&hl=de&source=gbs_toc_r&cad=3#v=onepage&q&f=false

E i n l e i t u n g .

Die richtigste Einleitung in denselben ist aus Apg. 17. zu nehmen. Daraus erlernen wir nämlich, daß Thessalonich eine von den Hauptstädten Macedoniens gewesen ist, in welche Gegend Paulus durch die bedenkliche Erscheinung eines Macedonischen Mannes im Gesicht, Apg. 16, 9., aufgefördert wurde. Die zu Philippis, der ersten Stadt, an die sie sich mit dem Evangelio in Macedonien wandten, über Paulus und Silas ergangene Verfolgung gab Anlaß, daß sie sich von dort weg nach Thessalonich bezogen, Apg. 17, 1. 1. Thess. 2, 2. Es ist mithin der zu Thessalonich geschaffte Segen des Evangelii auch ein Beweis, wie das himmlische Feuer, das der Herr Jesus auf Erden anzuzünden gekommen war, selbst auch durch den — darein blasenden Wind der Verfolgung weiter ausgebreitet worden ist. Von Pauli Berrichtungen zu Thessalonich steht Apg. 17, 4. daß er drey Sabbathe nacheinander mit Juden und Judengenossen aus der Schrift geredet, und bey einigen Juden, noch mehr aber bey gottesfürchtigen Griechen viel Eingang gefunden habe, wobey besonders nicht wenige vornehme Weiber bemerkt werden. Es fehlte aber auch hier nicht daran, daß viele halsstarrige Juden das mit Neid angesehen, und diesen Segen des Evangelii in Thessalonich zu dämpfen sich aufgemacht haben, Apg. 17, 5. Deswegen wurde für rathsam erachtet, Paulus und Silas bey der Nacht abzufertigen, um schwerere Zufälle über ihre Personen und für das Evangelium größeren Nachtheil zu verhüten, B. 10. Doch entfernte sich Paulus nicht weit, sondern nur in eine benachbarte Macedonische Stadt, Beroen genannt, von wo aus er denen Thessalonichern noch manche Handreichung thun konnte. Nachdem aber die ungläubigen Juden zu Thessalonich ihm auch dorthin nachzogen, so wurde er genöthiget, B. 13. 14., sich nach Athen zu flüchten. Den Silas aber und Timotheus ließ er zum Besten dieses Ackerwerks Gottes noch länger in Macedonischen Gegenden; ist auch ohne Zweifel von seinem ersten Verlangen, daß Timotheus und Silas auf das Baldeste nachkommen möchten, Apg. 17, 15., nachgehends wieder abgestanden, und hat die Nothwendigkeit und Brauchbarkeit dieser seiner Mitarbeiter zur Stärkung der Thessalonicher erkannt, 1. Thess. 3, 1. 2. mithin ihrer lieber noch eine

Weile entbehrt; bis Timotheus mit guter Nachricht aus Macedonien nachkam, und den Apostel Paulus zu Korinth antraf, Apg. 18, 5., und das gab dann Anlaß zu diesem ersten Brief an die Thessalonicher, welcher den angeführten Umständen nach wohl nicht zu Athen, wie eine vormals beygezeichnete Unterschrift andeutet, sondern erst in Korinth nach Timothei Rückkehr zu Paulus geschrieben worden ist. Der Zweck dieses Briefes läßt sich aus dem, was Paulus Kap. 3, 1 — 6 — 10. bezeugt, am richtigsten bestimmen. Der Apostel schreibt nämlich aus einer gar sonderlichen Sorgfalt und Liebe, daß seine zu Thessalonich gehabte Arbeit und geschaffte Frucht, von deren er mit so inniger Freude spricht, nicht verderbt und geschwächt, sondern vielmehr aller Abgang bey seinen Thessalonichern verhütet, und alle weitere Kraft und Frucht des Evangelii gefördert würde. Das Borzügliche dieses Briefs ist, wodurch er sich von manchen apostolischen Schriften dieser Art unterscheidet, daß er mit gar großer Gelindigkeit an eine in der ersten Blüthe stehende Gemeinde geschrieben ist, wobey der Apostel nur seine Freude am Guten und seine Sorgfalt über die Bewahrung und Befestigung desselben zu bezeugen hatte, ohne noch denjenigen Ernst nöthig zu haben, den er anderwärts gegen bereits einreißende Mißbräuche anzulegen hatte. Vom Inhalt dieses Briefs kann man sich vorläufig so viel merken:

Nach einer Kap. 1, 1. vorangesetzten Ueberschrift,

1. versichert sie der Apostel seiner Freude an der — bey ihnen so kräftig gewordenen Gnade Gottes und seiner zärtlichen Sorgfalt, abwesend und gegenwärtig Alles beyzutragen, was zu ihrer Befestigung dienlich seyn könnte, Kap. 1. 2. 3.
2. lehret und tröstet er sie über einige Stücke, darüber sie weitem Bericht nöthig hatten, Kap. 4.
3. fügt er unterschiedliche Ermahnungen hinzu, Kap. 5, 1 — 22., und beschließt mit herzlichem Wünschen und Grüßen, V. 23—28.